



**Tageseinrichtung für Kinder  
Nachtigallenweg 26/AWQ Liebigstraße 77  
Liebigstraße 77  
70199 Stuttgart**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Auf einen Blick.....</b>	<b>1</b>
Kontakt zur Einrichtung:.....	1
<b>Tagesstruktur.....</b>	<b>2</b>
Tagesstruktur im Bereich 3 – 6 Jahre .....	2
<b>Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien .....</b>	<b>4</b>
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag.....	4
Entwicklung begleiten... ..	4
Vielfalt der Familien willkommen heißen (Gender-/Inklusionsaspekte).....	5
In Gemeinschaft leben.....	6
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen .....	6
<b>Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen .....</b>	<b>7</b>
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit .....	7
<b>Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung (Bildungsbereiche) .....</b>	<b>8</b>
Forschendes Lernen und Sprache entwickeln.....	8
Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/Natur und Ökologie .....	10
Gesund leben und Kinder schützen.....	10
<b>Stuttgarts Schätze entdecken .....</b>	<b>12</b>
Kooperationen mit Institutionen .....	12
Übergang in die Kita-Grundschule.....	13
<b>Professionelles Handeln stärken .....</b>	<b>13</b>
Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team .....	13
<b>Qualität sichern .....</b>	<b>14</b>
Qualitätsmanagement .....	14
Beschwerdemanagement.....	15
<b>Impressum .....</b>	<b>16</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>17</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>17</b>

## Auf einen Blick

### Kontakt zur Einrichtung:

Ansprechpartnerinnen: Sonja Wurster, (Einrichtungsleitung)

Lea Münster, (Abwesenheitsvertretung)

Anschrift: Liebigstraße 77, 70199 Stuttgart

E-Mail: [nachtigallenweg26@stuttgart.de](mailto:nachtigallenweg26@stuttgart.de)

Homepage: [www.stuttgart.de/kita-nachtigallenweg](http://www.stuttgart.de/kita-nachtigallenweg)

Trägervertretung: Jugendamt, Stadt Stuttgart, Bereichsleitung Frau Triannini

Kinderzahl, Alter, Betreuungsform: 30 Ganztagsplätze in 2 Gruppen im Alter vom ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt

Öffnungszeiten, Schließtage, Ferienbetreuung:

GT (Ganztagesbetreuung): 8:00-16:00 Uhr, Schließtage insgesamt: 26

Einzugsgebiet der TE: Heslach/Südheim, Kaltental, Stuttgart West

Personal: Unsere personelle Ausstattung richtet sich nach den Vorgaben der gültigen KiTaVo und ergibt sich aus den Betreuungsformen und Öffnungszeiten.

Bis zur Fertigstellung des Neubaus am Standort Nachtigallenweg 26 befinden wir uns im Ausweichquartier in der Liebigstraße 77. Während des Neubaus der Tageseinrichtung Nachtigallenweg werden wir hier spielen, lachen, experimentieren, lernen, etc. Das Ausweichquartier liegt in einer verkehrsberuhigten Spielstraße, gleich neben dem Spielplatz Eiernest und in unmittelbarer Nähe zum Heßlacher Wald im Stadtteil Südheim.

Aktuell haben wir in unserem Haus eine Krippengruppe mit Kindern von 0 – 3 Jahren und eine Kita-Gruppe mit Kindern von 3 - 6 Jahren.



## Tagesstruktur

### Tagesstruktur im Bereich 3 – 6 Jahre

Tagesplan Haus		Tagesplan Wald
8.00 Uhr	<b>Ankommen in der Kita:</b> für ein gutes Ankommen und einen gelingenden Start in den Tag sollen alle Kinder bis spätestens 9:00 Uhr in die Einrichtung gebracht werden.	
9.00 Uhr	<b>Freispiel:</b> Die Kinder können frei entscheiden, wo und mit wem sie spielen möchten.	<b>Wir bereiten uns auf die Zeit im Wald vor:</b> Wir treffen uns im Garten. Hier begrüßen wir uns noch einmal und starten gemeinsam in den Vormittag im Wald.
Ca.11.00Uhr	<b>Gartenzeit</b>	<b>Freispielzeit im Wald</b>
12.20 Uhr	<b>Aufräumzeit</b>	<b>Rückkehr in die Kita</b>
12.30Uhr	<b>Mittagessen</b>	



Ca. 13.00 Uhr	<b>Freispiel/Ruhezeit:</b> Die Kinder entscheiden in einer demokratischen Abstimmung, ob sie im Haus oder im Garten spielen möchten. Kinder welche eine Ruhezeit benötigen, wird dies ermöglicht.	
15.00 Uhr	<b>Vesper:</b> Die Kinder essen den Rest aus ihren Vesperdosen und/oder Obst/Gemüse welches die Fachkräfte bereitstellen	
16.00 Uhr	<b>Bis 16 Uhr müssen alle Kinder abgeholt sein.</b>	

Unser Tagesablauf orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Dabei bieten wir viel Spielraum zur individuellen Gestaltung des Tages und legen großen Wert auf das ungestörte Freispiel und wenige, aber nötige Unterbrechungen im Tagesablauf. Zudem bietet ein immer wiederkehrender, gleicher Tagesablauf den Kindern und Erwachsenen Orientierung und Sicherheit.

An vorher in der KitaApp kommunizierten Tagen gehen wir mit den Kindern in den nahegelegenen Wald. Dabei arbeiten wir nach dem Prinzip der Waldpädagogik. Es gibt einige feste Standorte, darüber hinaus steuern wir aber auch die unterschiedlichsten Spielplätze, Parkanlagen, Waldstücke und sonstige Orte außerhalb des Hauses an.

### Tagesstruktur im Bereich 0-3 Jahre

8.00 Uhr	<b>Ankommen in der Kita:</b> für ein gutes Ankommen und einen gelingenden Start in den Tag sollen alle Kinder bis spätestens 9:00 Uhr in die Einrichtung gebracht werden.
9.00 Uhr	<b>Freispiel und Gartenzeit:</b> Die Kinder können frei entscheiden, wo und mit wem sie spielen möchten.

11.30Uhr	<b>Mittagessen</b>
Ca. 12.00 Uhr	Mittagschlaf: Entsprechend ihren Bedürfnissen schlafen die Kinder. Sie werden von uns nicht geweckt, sondern können ausschlafen.
Nach dem Aufwachen	<b>Vesper:</b> Die Kinder essen den Rest aus ihren Vesperdosen und/oder Obst/Gemüse welches die Fachkräfte bereitstellen
16.00 Uhr	<b>Bis 16 Uhr müssen alle Kinder abgeholt sein.</b>

## **Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien**

### **Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag**

Mit dem Eintritt in die Tageseinrichtung beginnt für die ganze Familie ein neuer Lebensabschnitt. Wir gewöhnen nach unserem städtischen Eingewöhnungskonzept ein. Das heißt, dass jede Familie/jedes Kind von einer Fachkraft während der Eingewöhnung begleitet wird. Sie ist Ansprechpartnerin für Informationen und offene Fragen, und unterstützt die Eltern beim Trennungsprozess. Für das Kind stellt sie Sicherheit dar und hilft ihm, sich im Alltag und den unterschiedlichen Bereichen zurechtzufinden. Das Tempo der Eingewöhnung gibt dabei das Kind vor. In einem Vorgespräch mit den Eltern erhalten wir die ersten wichtigen Informationen über das Kind. Für ein gutes Gelingen bedarf es klarer Absprachen, Verlässlichkeit und Vertrauen seitens der Eltern und Fachkräfte. Die ersten drei Tage der Eingewöhnung bleibt das Kind mit einem Elternteil ca. 1-2 Stunden in der Kita, danach wird die Eingewöhnungszeit von Tag zu Tag auf längere Zeit ausgedehnt. Am Ende der Eingewöhnungsphase findet ein Elterngespräch statt, in welchem auf die Eingewöhnung und den Entwicklungsstand des Kindes eingegangen wird.

### **Entwicklung begleiten...**

Auf der Grundlage des Einstein-Konzeptes ist es unser Auftrag, Kinder auf dem Weg des Heranwachsens zu begleiten und zu schützen. Dabei besteht unsere tägliche Aufgabe darin, den Kindern Bildungsprozesse zu ermöglichen, diese dabei zu unterstützen und zu begleiten. Ziel für uns pädagogischen Fachkräfte ist es, eine

vertrauensvolle, sichere Bindung zu jedem Kind aufzubauen. Lernprozesse werden hierdurch erst möglich. Um die Selbstwirksamkeitsüberzeugung des Kindes zu stärken, nutzen wir seine Lernfreude und Motivation. Um die Frustrationstoleranz zu erweitern, sind kleine Rückschläge und Enttäuschungen ein wichtiger Entwicklungsbaustein. Durch regelmäßige Beobachtungen und Dokumentationen der Bildungs- und Entwicklungswege des Kindes ist es uns möglich die Interessen, Themen und Fragen zu erfahren und individuell darauf einzugehen. Die Ergebnisse werden im Portfolio des Kindes festgehalten.

**„Durch ein vielfältiges Angebot an Lernerfahrungen und einer liebevollen Begleitung, legen wir den Grundstein dafür, dass das Kind ein verantwortungsvoller und wertschätzender Mensch wird.“** (Team-Statement im Prozess „Einrichtung der Zukunft“, 2024)

### **Vielfalt der Familien willkommen heißen (Gender-/Inklusionsaspekte)**

Die Vielfalt in unserer Gesellschaft spiegelt sich auch in unserer Einrichtung wieder. Hier kommen Familien, Kinder und Fachkräfte aus unterschiedlichen Kulturen, mit unterschiedlichen Weltanschauungen und Religionen zusammen. Wichtig ist uns, dass wir diese Vielfalt als Bereicherung sehen und sie in unseren Alltag integrieren. Wir setzen uns mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten auseinander und positionieren uns klar gegen Diskriminierung und Vorurteile.



*Abbildung 1: Foto Stadt Stuttgart*

Gerne beziehen wir die individuellen Lebenswelten einer jeden Familie mit ein. Gewohnheiten, Rituale und Lebensweisen unterschiedlicher Kulturen lernen wir gerne kennen.

Jedes Kind erfährt bei uns Wertschätzung und Respekt. Alle werden bei ihrer geschlechtsbezogenen Identitätsentwicklung unterstützt und dürfen sich ausprobieren.

Im Recht auf Bildung unterstützen wir jedes Kind. Darüber hinaus unterstützen wir alle Kinder bei der kulturellen und sozialen Teilhabe, insbesondere bei armutsgefährdeten Familien.

### **In Gemeinschaft leben**

Das Kind kommt als Individuum aus einer kleinen Lebensgemeinschaft und erlebt in der Kita zum ersten Mal ein regelmäßiges Zusammenleben mit gleichberechtigten Gruppenmitgliedern. Es erkennt, dass Regeln für ein gleichwertiges Miteinander notwendig sind. Hier lernt es Teilen und Helfen, es erlebt die Gleichberechtigung in der Gruppe und erfährt Gerechtigkeit, sowie den Ausgleich von Geben und Nehmen. Gemeinsam gestalten und begehen wir unsere Jahresfeste. Indem wir die religiöse und kulturelle Vielfalt als Gewinn des Gruppenlebens wahrnehmen, lernen wir eine wertschätzende Haltung anzunehmen.

### **Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen**

Erste Grunderfahrungen mit Demokratie erleben die Kinder täglich im Alltag. Wann immer es möglich ist, werden Kinder an den Entscheidungsprozessen welche sie betreffen beteiligt. Beispiele hierfür sind Ausflugsziele, die Gestaltung des Tagesablaufs, die Teilnahme an Bildungsangeboten, die Gestaltung der Räume oder die Wahl des Spielorts.

Aber auch andere wichtige Partizipationsmöglichkeiten werden den Kindern geboten. Wichtig ist uns z.B., dass wir ein Kind fragen, ob wir die Windel wechseln dürfen bevor wir es berühren. Bereits im jungen Alter machen Kinder somit die Erfahrung, dass sie an Entscheidungen beteiligt werden, welche sie unmittelbar betreffen.

Die Meinung der Kinder, ihre Bedürfnisse und Wünsche werden gehört und fließen in den Alltag mit ein. Die eigene Meinung zu äußern und gemeinsam Entscheidungen zu treffen ist ein wichtiger Baustein in der Selbstbildung des Kindes.



# Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen

## Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit

„Um ein Kind aufzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“ (afrikanisches Sprichwort)

Die Kinder zu verantwortungsvollen, selbstbewussten Mitgliedern der Gesellschaft zu erziehen ist unsere gemeinsame Aufgabe. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen pädagogischen Arbeit – wir sehen uns hier als Ergänzung zur Familie, welche zudem auch Unterstützungsangebote macht. Der gute Austausch zwischen Eltern und dem Team stärkt das Kind in seinem Sein und vermittelt ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit.



Bereits morgens haben die Eltern die Möglichkeit, mit einem Teammitglied in Austausch zu treten. Durch kurze Gespräche mit den Eltern erfahren wir, wie es dem Kind geht und was es beschäftigt. Eltern haben die Möglichkeit, Wünsche, Sorgen und Ideen jederzeit an uns heranzutragen. Weitere Möglichkeiten zum Austausch sind z.B. Elternabende, Feste, Entwicklungsgespräche.

Am ersten Elternabend des Jahres wird der aus vier Personen bestehende Elternbeirat gewählt. Dieser arbeitet Vertrauensvoll mit der Leitung und dem Team zusammen und fungiert als Bindeglied zwischen den Eltern, der Einrichtung und dem Träger. Eine offene und konstruktive Gesprächskultur setzen wir voraus. In diesem Rahmen besprechen wir u.a. die Anliegen der Eltern und Änderungen im Kita-Alltag. Ebenso werden die Eltern bei der Organisation und Planung von Festen miteinbezogen bzw. organisieren diese selbst.

## **Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung (Bildungsbereiche)**

### **Forschendes Lernen und Sprache entwickeln**

#### **Sprache entwickeln**

Der Kita-Alltag und die Natur bieten vielfältige Sprachanlässe und sind daher ein idealer Ort für die ganzheitliche Sprachentwicklung. Wir stehen täglich mit den Kindern im engen Austausch und sorgen immer wieder für Gesprächsanlässe. Diese finden auf Augenhöhe statt und orientieren sich am Sprachstand der Kinder und ihren Erlebnissen/Erzählungen.

Durch das Leben in der Gemeinschaft erweitern die Kinder ihren Sprachwortschatz. Das kreieren neuer Wörter und erkennen der Unterschiede zwischen Begriffen, sowohl Beschreibungen und Differenzierungen sind wichtige Lernfelder welche hier u.a. abgedeckt werden.

Beim Singen von Liedern, beim Sprechen von kleinen Versen und Gedichten nehmen die Kinder Sprache rhythmisch und variiert auf. Auch durch das Vorlesen und Bilderbuchbetrachtungen erweitern die Kinder ihren Wortschatz. Unsere Vorlesenpatin unterstützt uns zusätzlich regelmäßig in diesem Bereich.

Der Entwicklungsstand im Bereich Sprache wird mit wissenschaftlich fundierten Beobachtungsinstrumenten wie dem Basik-Bogen und der Beller-Tabelle überprüft.

## **Forschendes Lernen**

Kinder entwickeln kognitive Fähigkeiten aus dem eigenen Tun und Handeln. Durch Betrachten, Beobachten und Untersuchen lernen sie ihre eigenen Schlüsse zu ziehen. Das Prinzip des Fail-and-error wird hier besonders häufig angewendet und trägt dazu bei, dass Kinder unterschiedlichste Lösungsstrategien entwickeln.

Ihren Forschergeist wecken wir durch ein vielfältiges Angebot an Material, sowie der Möglichkeit von kleineren und größeren Experimenten. Wenn sie zum Beispiel gefrorenes Wasser (Eis, Schnee) mit in die Kitaräume bringen und sehen, was passiert.

Zentrale Elemente des Lernprozesses sind das Sammeln von Gegenständen, das Zuordnen zu Gruppen oder Reihenfolgen und das Vergleichen in Bezug auf Größe, Farbe, etc. Zum Beispiel werden Spielfiguren, Bausteine oder auch Farbstifte nach Farben und bestimmten Merkmalen sortiert, aneinandergereiht, nebeneinandergelegt oder aufeinandergestapelt. Äste aus dem Wald werden auf ihre Länge, Größe und Umfang geprüft. Material wird sortiert und in Kategorien eingeteilt, die unstrukturierte Umgebung dadurch geordnet. Kinder machen in der Natur besonders häufig mathematische und logische Erfahrungen. Mathematische Grunderfahrungen können in der Kita auch in anderen Bereichen gemacht werden. So ist z.B. im täglichen Tischdecken mehr Mathematik enthalten als es auf den ersten Blick erscheint. Das Abzählen der Teller, das Ausrichten des Bestecks und die unterschiedlichen Formen der Tische sind hierbei nur drei Beispiele. Mechanik pur erfahren die Kinder im wahrsten Sinne des Wortes, wenn die Waldgruppe mit der Standseilbahn vom Südheimer Platz zum Waldfriedhof fährt. Die Kinder bestaunen oft die großen Räder über die das Seil der Bahn gezogen wird. Im Baubereich der Kita befindet sich Material um mechanische Grundgesetze austesten zu können.

## **Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/Natur und Ökologie Gesund leben und Kinder schützen**

### **Bewegung**

Ein Grundbedürfnis von Kindern ist es, ihren Bewegungsdrang auszuleben. In der Natur gibt es für unsere Kinder zahllose Gelegenheiten für Bewegungserfahrungen.

Laufen, Rennen, Springen,  
Robben, Kullern, Klettern,  
Rutschen, auf und ab,  
hoch und runter, rück-  
wärts, vorwärts, seitlich,  
kleine Schritte, große  
Schritte, Hüpfen, langsam,  
schnell, Hindurchkriechen,  
Fangen, Steigen, gemüt-  
lich, aufrecht, gebückt, Ba-  
lancieren, Verstecken,  
Hangeln, Hochziehen, al-  
leine, gemeinsam

Die Kinder haben Freude an der Bewegung und erlangen so ein gesundes Körpergefühl, Körperbewusstsein und Körperbeherrschung. Intensive Bewegung fördert ihre Entwicklung und Reifung des Gehirns. Sie erhalten Rückmeldung über ihre eigenen Fähigkeiten, über ihre Stärken und Schwächen. In der Natur finden alle Kinder die gleiche Voraussetzung vor und jedes Kind lebt nach seinem Tempo und seinen Bedürfnissen. Auch im Haus gibt es viele Bewegungsmöglichkeiten, in Form von angeleiteten sowie nicht angeleiteten Spielen, zum Beispiel Rollenspiele in der Verkleidungsecke oder das Spiel mit Pikler-Bewegungsbausteinen. Auf den Hang klettern, mit Wasser und Sand matschen, mit Fahrzeugen fahren, Ball spielen sind beliebte Bewegungsspielarten der Kinder im Außenspielbereich der Kita und auch auf Spielplätzen im Stadtteil und der Umgebung.

## **Essen und Trinken**

Das gemeinsame Mittagessen stellt einen wichtigen Ankerpunkt in unserem Tagesablauf dar. Die Kinder werden hierbei beim Tischdecken beteiligt, wodurch die Gemeinschaft und die Tischkultur gefördert wird. Grundsätzlich beginnt jede gemeinsame Mahlzeit mit einem Tischspruch. Die Kinder wählen Speisen und Getränke immer selbst aus und schöpfen sich auf den Teller. Jedes Kind isst was und so viel es möchte. Hierdurch möchten wir das natürliche Hunger- und Sättigungsgefühl der Kinder unterstützen und ihnen einen gesunden Umgang mit Lebensmitteln näherbringen. Getränke stehen den Kindern zu jeder Zeit zur Verfügung. Täglich wird zudem ein Obst-/Gemüseteller vom Team mit Hilfe der Kinder zubereitet, von welchem sich die Kinder bedienen dürfen. Es entspricht unserer Philosophie und der Einstellung unseres Hauses, dass die Kinder gesunde Nahrungsmittel zu sich nehmen. Durch die finanzielle Unterstützung des Vereins future4kids wird unsere Arbeit zusätzlich gestärkt. So können wir den Kindern nicht nur durch gezielte Projekte, sondern auch im täglichen Miteinander wertvolle Impulse zur gesunden Ernährung geben, und somit das Elternhaus ergänzen. Wir bitten die Eltern daher, ihren Kindern eine ausgewogene Vesper für die Zwischenmahlzeiten mitzugeben und auf Süßigkeiten sowie zuckerhaltige Lebensmittel zu verzichten. Auch im 0-3 Bereich wird dies so gelebt.

## **Körperpflege und Hygiene**

Auf die Hygiene und Körperpflege achten wir bei jedem Kind und vermitteln somit die grundlegenden Kompetenzen als Ergänzung zum Elternhaus. Vor den Mahlzeiten und nach jedem Toilettengang legen wir großen Wert darauf, dass jedes Kind seine Hände gründlich wäscht. Die Fachkräfte sind sich der Bedeutung von Nähe und Distanz in allen pflegerischen Situationen bewusst und achten die Privatsphäre des Kindes. Beispielsweise begleiten wir Wickelsituationen sprachlich, nehmen uns dafür Zeit und geben Hilfe zur Selbsthilfe. Entsprechend dem Infektionsschutzgesetz dürfen Kinder mit ansteckenden Krankheiten die Einrichtung erst wieder nach vollständiger Genesung besuchen. So soll vermieden werden, dass sich die anderen Kinder und Teammitglieder wiederholt anstecken und eventuellen Schließungen/Einschränkungen der Öffnungszeiten aufgrund von Personalmangel vorgebeugt werden.

Die tägliche Reinigung der Toiletten und Waschbereiche, sowie des Wickelbereichs ist Aufgabe der Einrichtung. Spielmaterialien werden regelmäßig und auch nach Bedarf gereinigt.

### **Erholungszeiten**

Grundsätzlich haben Kinder bei uns immer die Möglichkeit, im Alltag Rückzugsorte wie in der Vorlesecke aufzusuchen. Wir reagieren auf sprachliche und körperliche Signale der Kinder, denn jedes hat seinen eigenen Tagesrhythmus und ein entsprechendes Bedürfnis nach Ruhe und Erholung. Individuelle Ruhepausen können zum Beispiel auch beim Vorlesen geschaffen werden. Im 0 -3 Bereich stellt das Schlafen einen wichtigen Bestandteil des Alltags dar. Hier werden die Kinder bedürfnisorientiert und liebevoll Begleitet.

### **Kinderschutz**

Die Kita ist ein sicherer Ort für alle. Hier wird jedes Kind vor seelischer, körperlicher und sexueller Gewalt geschützt. Es kann sich frei und selbstständig seiner Persönlichkeitsentwicklung widmen. In der großen Gemeinschaft der Kita genießen die Kinder Beteiligung und Beschwerderecht. Das pädagogische Fachpersonal ist dazu da, Kinder individuell zu stärken und die Verantwortung für das Wohl des Kindes zu übernehmen. Es ist umfangreich im Kinderschutz geschult, reagiert bei Auffälligkeiten sofort und leitet gegebenenfalls verbindliche Verfahrensschritte ein. Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist Basis und Voraussetzung für ein gelungenes Miteinander.

## **Stuttgarts Schätze entdecken**

### **Kooperationen mit Institutionen**

Unsere Kita versteht sich als ein Teil des Gemeinwesens in unserem Stadtbezirk. Wir stehen in Kooperation mit unterschiedlichen Einrichtungen und Projekten. Eines der Projekte findet mit den Stuttgarter Philharmonikern statt. „Kleine Leute, große Töne“ hat zum Ziel, die Kinder neugierig auf Musik zu machen und die Einrichtung in der musikalischen Früherziehung zu unterstützen.



Weitere Kooperationen:

- EU Schulfruchtprogramm
- Bienenprojekt
- Vorlesepatenschaft der Leseohren e.V.
- Stuttgarter Kinderstiftung „Kleine Leute- große Töne“
- Stadtteilbibliothek
- Beratungszentrum
- Interdisziplinäre Frühförderstelle
- Allgemeiner Sozialdienst
- Elternseminar
- Gesundheitsamt
- Future4kids

## **Übergang in die Kita-Grundschule**

In unserer Kindertagesstätte gibt es eine Fachkraft, die für die Zusammenarbeit mit den umliegenden Grundschulen zuständig ist. Im Herbst findet ein Kooperationsstreffen zwischen den Fachkräften aus den Kitas des Stadtteils und dem Kollegium der Wilhelm-Hauff-Schule statt. Dabei wird die Zusammenarbeit des kommenden Jahres festgelegt. Die Kooperationslehrerin besucht zwei Mal die Tageseinrichtung zum gegenseitigen Kennenlernen. Die Schulen bieten einen Informationsabend für Eltern an, bei dem sie ihre Angebote vorstellen (z.B. Betreuungsangebote außerhalb der regulären Unterrichtszeiten). Im Rahmen der Kooperation gehen wir gemeinsam mit den Vorschulkindern zur Wilhelm-Hauff-Schule und lernen das Schulgebäude, den Schulhof und ein Klassenzimmer kennen. Die gesamte Kooperation findet nur mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten statt.

## **Professionelles Handeln stärken**

### **Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team**

In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht

werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind. In unserer Kita gibt es die Möglichkeit verschiedenste Formen von Praktika für den Sozialbereich und Ausbildungsformen zu absolvieren. Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Bei Bedarf nutzen wir Supervision und Coaching. Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

## **Qualität sichern**

### **Qualitätsmanagement**

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z. B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbst reflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- mit Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung in Kinderrunden austauschen
- Regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden. Durch die Mitwirkung

der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild, sorgen für Transparenz und ein zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

## **Beschwerdemanagement**

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander. Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden. Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren wollen, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat wenden. Eltern können sich auch an die Vorgesetzte der Kita-Leitung, an die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden. Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der Chef von allen städtischen Beschäftigten ist. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter [gelbe.karten@stuttgart.de](mailto:gelbe.karten@stuttgart.de) erhältlich.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:  
[www.stuttgart.de/kita-nachtigallenweg](http://www.stuttgart.de/kita-nachtigallenweg)  
[www.stuttgart.de/kits](http://www.stuttgart.de/kits)

# Impressum

Herausgeberin:  
Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt  
Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:  
Tageseinrichtung für Kinder Nachtigallenweg 26  
Liebigstraße 77  
70199 Stuttgart

0711 216 23310  
0711 216 23319

Foto Umschlag:  
Getty Images  
Stand: Oktober 2025

## **Literaturverzeichnis**

- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017
- Hrsg. Beate Andres, Hans – Joachim Laewen: Das infans-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011 Verlag das Netz.
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag.
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII)-Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung – Stand: Neugefasst durch Bek. V. 11.9.2012 / 2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017 / 3618.

## **Abbildungsverzeichnis**

Alle Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung Nachtigallenweg 26 entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmung zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung Nachtigallenweg 26 vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.